



## 71 Fragen und 71 Antworten zum Wiederaufbauprojekt Garnisonkirche Potsdam

Stand 19.10.2017

### 1. Fragen zur Organisation

#### Seite 4

Wer verantwortet den Wiederaufbau der Garnisonkirche?

Wer sind die Stifter?

Was steht in der Satzung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam?

Wer sind die Mitglieder des Vorstands der Stiftung?

Wer sind die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung?

Welche Organisationsstruktur ist Basis für das Wiederaufbauprojekt?

#### Seite 5

Was steht in der Satzung der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche?

Wer ist im Vorstand der Fördergesellschaft?

Die Nagelkreuzgemeinde Garnisonkirche Potsdam ist eine Profilgemeinde. Was ist eine Profilgemeinde?

Warum keine „eigene“ Gemeinde?

Wer gestaltet das Leben in der Profilgemeinde?

Wie viele MitarbeiterInnen arbeiten hauptamtlich in Stiftung, Pfarramt und Fördergesellschaft?

#### Seite 6

Wie kann man den Wiederaufbau unterstützen?

### 2. Fragen zum Inhalt

#### Seite 8

Brauchen wir eine weitere Kirche?

Wann wurde die Garnisonkirche erbaut und welchem Zweck sollte sie dienen?

Warum soll die Garnisonkirche wieder aufgebaut werden?

Kritiker sprechen von der „Militärkirche“. Wurde sie auch als solche genutzt?

Warum heißt die Garnisonkirche „Garnisonkirche“?

Warum trug die Garnisonkirche Symbole des Krieges in sich?

#### Seite 9

Wie lässt sich das Evangelium unter Kriegsschmuck und Militaria verkünden?

Welche Bedeutung hat der „Tag von Potsdam“, der 21. März 1933, für die Garnisonkirche?

War die Garnisonkirche eine „Nazikirche“?

Welche Beziehung gibt es zwischen dem Widerstand des 20. Juli und der Garnisonkirche?

#### Seite 10

Welche historischen Ereignisse sollten im Zusammenhang mit der Garnisonkirche im Bewusstsein sein?

Können Gebäude für Handlungen in ihnen verantwortlich gemacht werden?

Trägt die Garnisonkirche einen historischen Ballast?

Unter welchem Dreiklang geschieht die inhaltliche Arbeit?



### Seite 11

Fehlt ihnen der Mut, die Architektur der Kirche an Ort und Zeit anzupassen?

Wie steht der Kirchenkreis Potsdam zu dem Projekt?

### Seite 12

Wie steht die Landeskirche, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) zu dem Projekt?

### Seite 13

Wie steht die EKD zu dem Projekt?

Welche Rolle spielt die Initiative „Christen brauchen keine Garnisonkirche“?

Wie steht die Landeshauptstadt Potsdam zu dem Projekt?

Was bedeutet der Aufbau der Kirche für Potsdam?

### Seite 14

Warum wurde 2014 das Bürgerbegehren angenommen und führte trotzdem zu keinem Ergebnis?

Wird der Stadt mit dem Bau der Garnisonkirche etwas „aufgezwungen“?

Warum wurden die Pläne zum "Internationalen Versöhnungszentrum" verändert?

Werden Bundeswehrvereidigungen in der Garnisonkirche stattfinden?

Religion statt Sport? Kirchen statt Kinder?

## 3. Fragen zum Bau

### Seite 15

Hat es nach der Zerstörung Potsdams und nach Kriegsende Wiederaufbaupläne für die Kirche gegeben?

Warum soll der Wiederaufbau originalgetreu geschehen?

Soll das Kirchenschiff wieder errichtet werden?

Gibt es ein fertiges Nutzungskonzept für den Turm?

Wird das Glockenspiel vom Turm wieder mit seinen beiden traditionellen Melodien spielen?

### Seite 16

Kommt das Nagelkreuz auf die Spitze des Turms?

Keine Lust, keine Idee zum Bauen in der Gegenwart?

Wie groß ist die nutzbare Fläche in Turm und Seitenflügeln?

### Seite 17

Wie groß wird die Kapelle im Turm?

Wie lange gilt die Baugenehmigung?

Welchen Zeitplan gibt es für den Wiederaufbau?

Wie lange dauert es, um den Turm (mit seinen Seitenflügeln) zu errichten?

Muss für den Wiederaufbau etwas abgerissen werden?

Was passiert mit den denkmalgeschützten Mosaikplatten des Rechenzentrums?

Muss an der Verkehrsführung im Straßenraum noch etwas verändert werden, um den Turm zu errichten?

### Seite 18



War die Sprengung der Garnisonkirche die einzige in der DDR?

#### 4. Fragen zu den Finanzen

##### Seite 19

Wie hoch sind die Kosten für den Bau des Turmes?

Wieviele Spenden sind bereits zusammengekommen?

Wie sieht der Finanzierungsplan für den ersten Bauabschnitt (Turm) aus?

Ist die Stiftung in der Lage, ein Darlehen zurück zu zahlen?

Wie soll der laufende Betrieb des Turms zukünftig finanziert werden?

Warum sollte sich die EKBO finanziell am Bau beteiligen?

Wie hat sich die Landeshauptstadt Potsdam an den Kosten beteiligt?

Wie viele Millionen verschenkte die Stadt mit dem Grundstück an die Garnisonkirche?

##### Seite 20

Sollte man das Geld nicht lieber für Schulen und soziale Projekte ausgeben?

Wird mit finanzieller Unterstützung für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche anderen Kirchbauprojekten oder Sanierungsmaßnahmen an anderen Projekten Geld entzogen?

Wird mit dem Wiederaufbau nur „in Steine“ gespendet?

Was ist aus den Spenden geworden, die durch die Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel und spätere Stiftung Preußisches Kulturerbe gesammelt wurden?

Warum wurde das Geld der Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel/Stiftung Preußisches Kulturerbe nicht angenommen?

##### Seite 21

Werden Spendengelder auf ihre Herkunft geprüft?

Wer zahlt den Abriss des Rechenzentrums, wenn das Kirchenschiff errichtet werden soll?



### 1. Fragen zur Organisation

#### **Wer verantwortet den Wiederaufbau der Garnisonkirche?**

Die Stiftung Garnisonkirche Potsdam verantwortet als Bauherrin und Eigentümerin des Grundstücks den Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche. Die Fördergesellschaft und die Nagelkreuzgemeinde unterstützen die Stiftung in diesem Bestreben.

#### **Wer sind die Stifter?**

Das Gründungskapital in Höhe von 360.001 Euro wurde von der EKBO, dem Kirchenkreis Potsdam, dem Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein Potsdam und der Stadt Potsdam zusammengetragen. Zustiftungen kamen von der Evangelischen Militärseelsorge und dem Ehepaar Reihlen.

#### **Was steht in der Satzung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam?**

Die Stiftungssatzung verpflichtet die Stiftung Garnisonkirche Potsdam, den Ort als Symbolkirche und Erinnerungsort zu nutzen. Dies bedeutet, dass die wechselvolle Geschichte der Garnisonkirche in ihren unterschiedlichen Bezügen aufgearbeitet, dokumentiert und vermittelt wird. In der Satzung steht „Die Stiftung bezweckt kirchliche Zwecke, Förderung der Religion, Förderung von Kunst und Kultur, Förderung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens.“

#### **Wer sind die Mitglieder des Vorstands der Stiftung?**

Wieland Eschenburg, Kommunikationsvorstand  
Peter Leinemann, Verwaltungsvorstand  
OKR Martin Vogel, theologischer Vorstand (Ehrenamt)

#### **Wer sind die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung?**

Dem Kuratorium der Stiftung gehören neben den Ehrenkuratoren Maren Otto und Jörg Schönbohm und unter dem Vorsitz von Bischof a.D. Prof. Dr. Wolfgang Huber 13 Personen an: Pastor Renke Brahm (aus dem Bereich der Friedens- und Versöhnungsarbeit), Dr. Gerd von Brandenstein (benannt von der EKD), Prof. Dr. Matthias Dombert (entsandt von der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche), Dr. Martin Dutzmann (entsandt von der EKD), Dr. Manfred Gentz (benannt durch die EKBO), Oberbürgermeister Jann Jakobs (entsandt von der Landeshauptstadt Potsdam), Ministerin Dr. Martina Münch (entsandt vom Land Brandenburg), Jörg Hillmann (qua Amt), Ministerpräsident a.D. Matthias Platzeck, Bischof Dr. Sigurd Rink (qua Amt), Dr. Irmgard Schwaetzer (entsandt von der EKBO), Ministerpräsident a.D. Dr. Manfred Stolpe (entsandt vom Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein) und Superintendent Dr. Joachim Zehner (qua Amt).

#### **Welche Organisationsstruktur ist Basis für das Wiederaufbauprojekt?**

Im Februar 2004 gründeten Bürgerinnen und Bürger die Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam e.V., die über 850 Mitglieder hat. 2008 entstand die kirchliche Stiftung Garnisonkirche Potsdam. 2011 wurde eine Pfarrstelle eingerichtet und



2014 die Profilgemeinde an der Nagelkreuzkapelle mit inzwischen über 200 Mitgliedern gegründet.

Gemeinsam streben Stiftung, Pfarramt und Fördergesellschaft an, die Garnisonkirche, beginnend mit dem Turm, wiederaufzubauen und in dieser Bürgerkirche, einem Lernort von nationaler Bedeutung, ein Erinnern an die Vergangenheit zu ermöglichen.

### **Was steht in der Satzung der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche?**

Die Satzung der Fördergesellschaft legt als Vereinszweck die Förderung des Wiederaufbaus der Garnisonkirche Potsdam in enger Abstimmung mit der Stiftung Garnisonkirche fest.

### **Wer ist im Vorstand der Fördergesellschaft?**

Der Vorstand der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Prof. Dr. Matthias Dombert (Vorsitzender), Gunter Fritsch, Andreas Kitschke, Karin Krusemark (für die Landeshauptstadt Potsdam), Peter Leinemann (für die Stiftung Garnisonkirche), Heinrich XI. Prinz Reuss, Christian Rüss (für den Kirchenkreis Potsdam), Monika Schulz-Fieguth, Peter Struppek und Prof. Dr. Uwe Ulrich.

### **Die Nagelkreuzgemeinde Garnisonkirche Potsdam ist eine Profilgemeinde. Was ist eine Profilgemeinde?**

Profilgemeinden entstehen dort, wo sich ein ganz besonderer Schwerpunkt herausbildet, der das geistliche Leben, die Bildungsbemühungen, die seelsorgerliche Präsenz an einem Ort prägt; in diesem Bereich nehmen sie stellvertretend für umliegende Gemeinden eine regionale Gemeinschaftsaufgabe wahr. So ist es z.B. in der Nagelkreuzgemeinde Garnisonkirche Potsdam mit dem Schwerpunkt Friedens- und Versöhnungsarbeit.

Ein geschichtsträchtiger Ort verpflichtet zur kritischen Nachfrage nach der eigenen Geschichte. Ein Ausweichen ist nicht möglich. Dabei gibt es keine Ortsgemeinde im vertrauten Sinn; kein Gemeindebezirk wurde festgelegt, keiner Nachbargemeinde wird etwas weggenommen. Es handelt sich nicht um eine Personalgemeinde. Niemand braucht sich umzumelden, um sich am Ort der Garnisonkirche zu engagieren, der Nagelkreuzgemeinschaft verbunden zu sein und das Versöhnungsgebet zu sprechen.

### **Warum keine „eigene“ Gemeinde?**

Viele, die sich für diesen Ort interessieren, sind in ihren Heimatgemeinden verankert und können es bleiben und sich trotzdem auch der Gemeinde an diesem Ort anschließen.

### **Wer gestaltet das Leben in der Profilgemeinde?**

Pfarrerin ist Cornelia Radeke-Engst. Die inhaltliche Arbeit der Profilgemeinde wird durch einen Beirat begleitet.

### **Wie viele MitarbeiterInnen arbeiten hauptamtlich in Stiftung, Pfarramt und Fördergesellschaft?**

Stiftung: 5 Personen (3,75 VZ)

Pfarramt: 2 Personen (1,375 VZ)

FWG: 4 Personen (2,5 VZ)

gesamt 7,435 VZ



### Wie kann man den Wiederaufbau unterstützen?

**Unterschrift auf der Unterstützer-Seite** - Mit Ihrer Unterschrift weben Sie mit am Teppich der Sympathie für den Wiederaufbau der Garnisonkirche unter [www.unterstuetzen.garnisonkirche.de](http://www.unterstuetzen.garnisonkirche.de). Die aktuelle Zahl betrug am 18.10.2017 24.065. Großsponsoren sind sehr daran interessiert, dass von ihnen unterstützte Projekte auf diesem Teppich der Sympathie stehen.

**Geldspende** - Kontonummer der Stiftung: Mittelbrandenburgische Sparkasse, IBAN: DE37 1605 0000 1066 0132 05 BIC: WELADED1PMB,

Zweck: Unterstützung Wiederaufbau Garnisonkirche Potsdam

Kontonummer der FWG: Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, IBAN: DE 59 1605 0000 3502 0352 10, BIC: WELADED1PMB,

Zweck: Unterstützung Wiederaufbau Garnisonkirche Potsdam

**Mitgliedschaft** - Durch Ihre Mitgliedschaft in der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche e.V. unterstützen Sie kontinuierlich und sind automatisch in den Informationsfluss über das Wiederaufbaugeschehen eingebunden. Sie bekommen die Möglichkeit sich ehrenamtlich aktiv in verschiedenen Projekt- und Aktionsgruppen einzubringen.

**Geschenkideen** - Durch den Kauf eines Geschenkartikels in der Nagelkreuzkapelle oder die Bestellung eines Artikels im Internet unter <http://garnisonkirche-potsdam.de/spenden-und-foerdern/shopspendekatalog/> tragen Sie den Gedanken des Wiederaufbaus weiter und unterstützen diesen auch finanziell.

**Ziegelspende** - Mit Ihrer Ziegelspende beteiligen Sie sich am großen Spendenprojekt „Ziegel für den Garnisonkirchturm“. Für den Betrag ab 50 Euro werden Sie zum Baumeister mit namentlich gekennzeichnetem Ziegel. Die Ziegelsteine, die mit einem Betrag von über 100 Euro gespendet werden, werden für alle sichtbar im Turmaufgang vermauert.

**Spenden statt Geschenke** - Bitten Sie Ihre Freunde zu Geburtstagen, privaten oder dienstlichen Jubiläen, Verabschiedungen oder anderen Anlässen anstelle von Geschenken oder Blumen um eine Spende für die Garnisonkirche. Gern stellen Stiftung und Fördergesellschaft entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung.

**Vermächtnis** - Wer keine Erben hat, kann die Möglichkeit prüfen, mit seinem Vermögen oder einem Teil davon dazu beizutragen, den Wiederaufbau der Garnisonkirche zu ermöglichen.



Modell des Turmes der Garnisonkirche im Maßstab 1:100,  
Quelle: SGP



### 2. Fragen zum Inhalt

#### **Brauchen wir eine weitere Kirche?**

Die Kirche ist ein städtebauliches Muss und ein evangelisches Plus! Der Wiederaufbau ist ein Anliegen von bundesweiter Relevanz: Die Garnisonkirche Potsdam ist ein anerkannt national bedeutendes Bauwerk. Darüber kann nicht nur von den Potsdamern entschieden werden. Schon die Brandenburger wären in diesem Fall von einer Entscheidung ausgenommen.

Nicht alle Kirchen sind immer und überall überfüllt. Deutschlandweit kommen aber Sonntag für Sonntag mehr Menschen in die Kirchen als in die Fußballstadien der Bundesligavereine.

#### **Wann wurde die Garnisonkirche erbaut und welchem Zweck sollte sie dienen?**

Die Garnisonkirche Potsdam wurde von 1730 bis 1735 auf Anordnung des Königs Friedrich Wilhelm I. in Preußen für die Angehörigen des Hofes und der Garnison errichtet und auch von der Zivilgemeinde genutzt. Da der König ein Interesse am Wohl seiner Soldaten und ihrer geistlichen Bildung hatte, beauftragte er den Architekten Philipp Gerlach mit dem Bau dieser Kirche. Der Erbauer der Garnisonkirche, der sogenannte Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. in Preußen hat selbst nie einen Krieg geführt. Den Konflikt mit Schweden in Allianz mit Dänemark und Russland hatte er von seinem Vorgänger (Friedrich I., König in Preußen) übernommen.

#### **Warum soll die Garnisonkirche wieder aufgebaut werden?**

In ihr bildet sich deutsche Geschichte verdichtet wie unter einem Brennglas ab. Deswegen eignet sich der Ort in besonderer Weise, um in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Kultur die Bezüge der wechselvollen Geschichte aufzuarbeiten und so gerade diese Kirche als einen Lernort der deutschen Geschichte zu nutzen.

#### **Kritiker sprechen von der „Militärkirche“.**

Die Kirche ist als Hof- und Garnisonkirche gebaut worden. Insofern war sie eine Kirche der Garnison und diente auch dem Militär. Seit der Einweihung der Friedenskirche 1848 war sie keine Hofkirche mehr. Ab 1950 war im Turm die Heilig-Kreuz-Kapelle. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es keine Militärkirchen. Die seelsorgerliche Betreuung von Soldaten kann bei Bedarf in jeder Kirche in Deutschland stattfinden.

#### **Warum heißt die Garnisonkirche „Garnisonkirche“?**

Als Garnisonkirche wird ein Kirchengebäude bezeichnet, das für das am Ort stationierte Militär (Garnison) errichtet oder mindestens zeitweise von diesem genutzt wurde. Mit der Einrichtung fester Garnisonen wurden die ersten Garnisonkirchen errichtet. Die Katholische Kirche St. Peter und Paul in Potsdam wurde ebenfalls als Garnisonkirche genutzt und bezeichnet.

#### **Warum trug die Garnisonkirche Symbole des Krieges in sich?**

Es war europaweit üblich, Trophäen aus Kriegen in Kirchen aufzubewahren. Vor dem Ersten Weltkrieg haben die Kirchen die Waffen gesegnet. Doch wir lernen dazu. Die Evangelische





Kirche in Deutschland hat sich von der „Lehre vom gerechten Krieg“ getrennt und orientiert sich programmatisch am Leitbild des gerechten Friedens. Nicht der Krieg, wie „gerecht“ auch immer, sondern der gerechte Frieden soll unser Ziel sein.

### **Wie lässt sich das Evangelium unter Kriegsschmuck und Militaria verkünden?**

Weder Kriegsschmuck noch Militaria werden das Innere des wiedererrichteten Gebäudes schmücken. Aus der ehemaligen Garnisonkirche wird eine Bürgerkirche. Sie wird eine Schule des Gewissens und ein Ort der Versöhnung werden. Dadurch kann der Ruf des Evangeliums wieder von dieser Kirche ausgehen. Veränderung ist möglich. Der „wind of change“ weht, wo er will. Mit Nürnberg verbinden viele die „Nürnberger Rassegesetze“. Inzwischen gibt es dort die Straße der Menschenrechte. Die Deklaration der Menschenrechte wurde als eindrücklicher Säulenweg ins Stadtbild eingeprägt. Das geht auf eine Idee des israelischen Architekten Dani Karavan zurück.

### **Welche Bedeutung hat der „Tag von Potsdam“, der 21. März 1933, für die Garnisonkirche?**

Die Garnisonkirche Potsdam wurde aufgrund des Reichstagsbrandes als Ort für die Eröffnung des Reichstages ausgewählt. Nach Protesten der Kirchenleitung kam man darin überein, dass nur ein Staatsakt zur Eröffnung in der Garnisonkirche stattfinden sollte, die Eröffnungssitzung selbst fand dann in der Berliner Krolloper statt. Der „Tag von Potsdam“ entfaltet heute seinen Schrecken in Bildern, die Hitler zujubelnde Menschenmengen zeigen, und nicht durch das damalige Betreten der Kirche durch Hitler.

### **War die Garnisonkirche eine „Nazikirche“?**

Nein. Im Unterschied zu vielen anderen Kirchen in Potsdam und darüber hinaus wurde sie nicht von den Deutschen Christen dominiert.

Z.B. wurde die Zeitzugin Dr. Brigitte Grell 1938 in der Garnisonkirche konfirmiert, weil ihre Familie, die der Bekennenden Kirche angehörte, dort Freiraum für die Konfirmation ohne Deutsche Christen fand. Noch in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde durch Otto Becker, den Organisten und Glockenisten, die von Felix Mendelssohn-Bartholdy komponierte Melodie von „Oh Täler weit, oh Höhen“ auf dem Glockenspiel für alle in der Stadt hörbar gespielt, obwohl diese Musik als „jüdisch“ verfemt war.

Der Kantor Fritz Werner wechselte 1939 von der Nikolaikirche an die Garnisonkirche; er hatte sich dorthin beworben, um sich aus der unmittelbaren Nähe des den „Deutschen Christen“ führend angehörigen Superintendenten Thom, der an Nikolai tätig war, zu entfernen.

Immer wieder weckt die Feststellung Erstaunen, dass die Garnisonkirche in der Nazizeit nicht eine Stütze des Systems war, sondern die systemtreuen „Deutschen Christen“ gerade an diesem Ort nicht dominierten. Die immer wiederholte Bezeichnung der Garnisonkirche als „Nazikirche“ hat sich den Tatsachen zum Trotz in den Köpfen vieler Menschen festgesetzt.

### **Welche Beziehung gibt es zwischen dem Widerstand des 20. Juli und der Garnisonkirche?**

Das Wohnhaus von Henning von Tresckow stand direkt neben der Kirche. Eindrucksvoll ist die Rede Henning von Tresckows anlässlich der Konfirmation seines Sohnes. Die



Garnisonkirche war das Gotteshaus für das Infanterieregiment Nr. 9. Über 20 Mitglieder des IR 9 und Gemeindeglieder, die ihre geistliche Heimat in der Kirche hatten, schlossen sich dem Widerstand gegen Hitler an, der am 20. Juli 1944 in den gescheiterten Attentatsversuch auf Hitler mündete. 16 von Ihnen wurden nach dem 20. Juli 1944 hingerichtet.

### **Welche historischen Ereignisse sollten im Zusammenhang mit der Garnisonkirche im Bewusstsein sein?**

Union zwischen Lutheranern und Reformierten 1817

„Tag von Potsdam“ 1933

Henning von Tresckow und der 20. Juli 1944

Bekennende Kirche

Einrichtung der Heilig-Kreuz-Kapelle 1950

Politisch motivierte Sprengung unter Ulbricht 1968

### **Können Gebäude für Handlungen in ihnen verantwortlich gemacht werden?**

Nein. Die Frauenkirche in Dresden wurde wieder errichtet, obwohl sie Zentrum der Deutschen Christen war. Das Brandenburger Tor ist Wahrzeichen Berlins, obwohl dort faschistische Fackelzüge durchgeführt wurden. Das Olympiastadion wurde 1934-1936 errichtet und war das erste von Hitlers Großbau-Projekten. Durch ihn wurden dort im Mai 1936 die Olympischen Spiele mit einer großen Propagandashow eröffnet.

### **Trägt die Garnisonkirche einen historischen Ballast?**

Die Aufgabe zur kritischen Beschäftigung mit der Geschichte stellt sich an diesem Ort. Die wiederaufgebaute Kirche wird zugleich ein touristisches Highlight sein – wie die Dresdner Frauenkirche, das Brandenburger Tor oder das Berliner Olympiastadion. An diesem Ort können Gewissensfragen ehrlich gestellt, Fehler eingeräumt und Neuanfänge gewagt werden.

### **Unter welchem Dreiklang geschieht die inhaltliche Arbeit?**

Die Arbeit der landeskirchlichen Pfarrstelle, der Stiftung und der Fördergesellschaft steht unter dem Leitmotiv: „Geschichte erinnern – Verantwortung lernen – Versöhnung leben“.

Der Turm der ehemaligen Garnisonkirche Potsdam, mit seinen 1.200 Quadratmetern Nutzfläche im Inneren, wird dabei zu einer Bürgerkirche, zu einem Ort der Friedens- und Versöhnungsarbeit und der (Bewusstseins-)Bildung werden. Er wird als Symbolkirche und Erinnerungsort genutzt werden. In Zusammenarbeit mit vielen Partnern aus Wissenschaft, Forschung und Kultur werden die unterschiedlichen Bezüge der wechselvollen Geschichte aufgearbeitet, dokumentiert und vermittelt. An der Garnisonkirche haften ungezählte Erinnerungen und Geschichten, die – um zukünftiger Generationen willen – im kulturellen Gedächtnis aufbewahrt werden sollten. Es handelt sich um einen herausragenden Ort, an dem Schülerinnen und Schüler Berlins und Brandenburgs den Zusammenhang von heimatkundlichem Wissen über lokale Ereignisse und weltgeschichtlichen Folgerungen entdecken können. In dieser Kirche können Christen, Agnostiker, Zaungäste und Atheisten



gemeinsam ihr Gewissen schulen. Dazu werden Seminar- und Ausstellungsräume zur Verfügung stehen.

*„Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart ... Gerade deshalb müssen wir verstehen, dass es Versöhnung ohne Erinnerung gar nicht geben kann.“* Dies sagte Richard von Weizsäcker in der Gedenkstunde zum 40. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges im Bundestag am 8. Mai 1985. In diesem Sinne hat er seine Ehrenkuratorenschaft der Stiftung Garnisonkirche verstanden.

Die Einbindung des Wiederaufbauprojekts in das deutsche und internationale Netzwerk der Nagelkreuzgemeinschaft hat sich seit dem ersten Besuch in Coventry im Jahre 2000 bewährt und verstetigt. Die Verleihung des Nagelkreuzes im Jahre 2004, regelmäßige gegenseitige Besuche sowie die Benennung der temporären Kapelle in „Nagelkreuzkapelle“ in Gegenwart von Gästen aus Coventry sowie des Ratsvorsitzenden Nikolaus Schneider am 20. Juli 2014 belegen diese insbesondere für die Versöhnungsarbeit wichtige Verbindung.

### **Fehlt ihnen der Mut, die Architektur der Kirche an Ort und Zeit anzupassen?**

Die Übernahme der historischen Architektur dient der Heilung des barock komponierten Stadtbildes. Den Ansprüchen unserer Zeit werden wir mit der Gestaltung des Turms im Innern und mit dem in die Zukunft gerichteten Nutzungskonzept gerecht. Der wieder aufgebaute Turm wird behindertengerecht sein und ein für die zukünftige Nutzung angemessenes Raumprogramm aufweisen. Die Fragen nach Krieg und Frieden oder die Auseinandersetzung mit menschlichem Versagen sind keine alten Hüte, sondern überaus aktuell.

### **Wie steht der Kirchenkreis Potsdam zu dem Projekt?**

Der Kirchenkreis hat mit mehreren synodalen Beschlüssen seine Unterstützung bekundet. Er finanziert die Pfarrstelle zu einem Anteil und hat 2016 die Bereitstellung eines Darlehens für den Wiederaufbau des Turmes der Garnisonkirche beschlossen. Die Grundlagen für die Arbeit am Ort der ehemaligen Garnisonkirche wurden von einer Arbeitsgruppe der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg und der Synode des Kirchenkreises Potsdam gemeinsam erarbeitet. Ergebnis war das 1. Nutzungskonzept, das im Sommer 2001 vorgestellt und mit einer großen Mehrheit angenommen wurde. In den darauffolgenden Jahren beschäftigte sich der Kirchenkreis fast jährlich mit der inhaltlichen Arbeit an diesem Ort. 2004 wurde das Nutzungskonzept erneut durch eine Arbeitsgruppe überprüft. Im Ergebnis wurde dieses aktualisiert, ergänzt und auch korrigiert. Durch die über weit mehr als zehn Jahre geführte Diskussion wurde das inhaltliche Konzept immer differenzierter, ausgewogener und konkreter. Dies spiegelt sich im bisher letzten Synodenbeschluss aus dem März 2012 sehr klar wider. Die dort angeführten Anliegen setzen sich mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinander und wirken damit ganz direkt auch in die Stadtgesellschaft hinein.

Deutlich macht dies der bei nur einer Gegenstimme am 17. März 2012 gefasste Beschluss „Leitgedanken zur Gestaltung des kirchlichen Lebens an der Garnisonkirche“:

*„Die Kreissynode begrüßt die begonnene Arbeit an der Kapelle der Garnisonkirche Potsdam. Sie nimmt die Ergebnisse der Diskussionen in den Gruppen und im Plenum zur kirchlichen Arbeit an der Kapelle der Garnisonkirche Potsdam zur Kenntnis. Sie bittet die Stiftung*



*Garnisonkirche Potsdam, bei der Festlegung der Arbeitsschwerpunkte folgende Anliegen zu berücksichtigen:*

- *Versöhnung als Thema über allem*
- *Ort der Versöhnung mit Profil Erinnerung an die Union von 1817: was bedeutet das für die Vergangenheit und für die Zukunft?*
- *Aufarbeitung der gesellschaftlichen Umbrüche*
- *Veranstaltungen zum Themenkreis „Rücksichtnahme, Toleranz, Versöhnung“*
- *Auseinanderdriften unserer Stadt Potsdam*
- *Ökumene Christlich-jüdischen Dialog dort verorten, interreligiöser Dialog*
- *Ort gegen Rechts: Kirche als Erinnerung an das, was Rechtsradikalismus bewirken kann*
- *verschiedene didaktische und methodische Zugänge in multifunktionalen Räumen zum Thema Konflikte – global und lokal*
- *Angebote für alle gesellschaftlichen Gruppen (z. B. Schulen...)*
- *Kooperation mit der Heilig-Kreuz-Gemeinde*
- *Angebot für Seelsorge an Soldaten auch außerhalb und zusätzlich zur Bundeswehr. Wie in allen Kirchengemeinden soll die Militärseelsorge auch dort verortet sein.*
- *Keine ausschließliche Nutzung durch die Bundeswehr, Kooperation mit anderen kirchlichen Partnern.*
- *Ort der Ausländerseelsorge*
- *Stadtkirchenarbeit, „Heimat auf Zeit“, niedrigschwelliges Angebot für Touristen, Missionsarbeit*
- *Hochschulkirche mit Bildungszentrum“*

### **Wie steht die Landeskirche, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), zu dem Projekt?**

Die Kirchenleitung der damaligen EKIBB, heute EKBO, und die Kreissynode Potsdam haben 2001 einem ersten und 2005 einem zweiten Nutzungskonzept mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Errichtung der Pfarrstelle an der Nagelkreuzgemeinde wurde durch die EKBO ermöglicht. Die in dem Nutzungskonzept von 2005 festgehaltenen inhaltlichen Festlegungen gelten uneingeschränkt bis heute. In der Einleitung des zweiten Konzeptes finden sich wesentliche Beschreibungen zur kirchlichen Haltung und Aufgabe bei diesem Projekt:

*„An diesem leeren Ort kann sich jeder Mythos frei entfalten; hier findet sich jeder in seinem (Vor)urteil bestätigt. Wenn dieser Platz leer bleibt, können wir tatsächlich glauben, was wir wollen, und werden deshalb nicht wissen, was wir sollen. Die entscheidende Problemzone ist zunächst nicht die Breite Straße, sondern die Fehlstelle im menschlichen Herzen, das Gut und Böse zu kennen meint und die Unergründlichkeit und Zweideutigkeit des Menschen nicht wahrhaben will. Nur wenn der Mensch um seine Gefährdung weiß, wird er den Ruf zur Freiheit hören und Verantwortung übernehmen können. ... Die Verfasser legen ... ein Nutzungskonzept vor, von dem sie überzeugt sind, dass es dem Auftrag der Kirche, die Botschaft von der freien Gnade Gottes konkret und situationsbezogen auszurichten, gerecht wird. Unsere Hoffnung, den Menschen mit dieser Botschaft mitten im Leben, mitten in der*

*Stadt, mitten in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung - also jenseits des vertrauten Gemeindemilieus - dienlich sein zu können und dadurch Zukunftsenergien freizusetzen, ist größer als unsere Angst, instrumentalisiert zu werden.“*

Die Synode der EKBO hat auf ihrer Tagung im April 2016 ein Darlehen für den Wiederaufbau der Garnisonkirche in Höhe von 3,25 Mio. Euro beschlossen.

### **Wie steht die EKD zu dem Projekt?**

Die EKD ist gemäß Satzung im Kuratorium der Stiftung vertreten und nimmt diese Rolle aktiv wahr. Dr. Martin Dutzmann und Gerd von Brandenstein sind von der EKD entsandt und unterstützen die Stiftung Garnisonkirche tatkräftig. Bischof Dr. Sigurd Rink ist ebenso Mitglied des Kuratoriums wie die Präses der Synode der EKD, Dr. Irmgard Schwaetzer. Zudem hat der ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, Nikolaus Schneider, während seiner Amtszeit anlässlich der Benennung der Kapelle in „Nagelkreuzkapelle“ an diesem Ort gepredigt. Die EKD hat 2016 beschlossen den Wiederaufbau der Garnisonkirche mit einem Darlehen in Höhe von 1,5 Mio. Euro zu unterstützen.

### **Welche Rolle spielt die Initiative „Christen brauchen keine Garnisonkirche“?**

Die Initiative stellt Fragen zur Legitimität des Vorhabens basierend auf der Meinung, es fehle eine klare Abgrenzung von Militarismus und kriegsorientiertem Missbrauch der Kirche. Die Gespräche mit der Kirchenleitung haben eine deutliche, inhaltliche Annäherung gebracht.

Die zahlenmäßige Unterstützung (Stand 18.10.2017) umfasst mit insgesamt 856 angegebenen, davon 72 Erstunterzeichner, im Verhältnis zu den (namentlich aufgeführten) Unterschriften auf [www.unterstuetzen.garnisonkirche.de](http://www.unterstuetzen.garnisonkirche.de) knapp 3,5%.

### **Wie steht die Landeshauptstadt Potsdam zu dem Projekt?**

Die Stadtverordnetenversammlung Potsdam hat am 7. Mai 2008 mit großer Mehrheit beschlossen, dass die Landeshauptstadt der „Stiftung Garnisonkirche Potsdam“ als Mitstifter beitrifft und ein Mitglied in das Kuratorium der Stiftung entsendet. Darüber hinaus wurde beschlossen, das Grundstück, auf dem die Kirche wiedererrichtet wird, in das Stiftungsvermögen einzubringen.

### **Was bedeutet der Aufbau der Kirche für Potsdam?**

Die wieder aufgebaute Garnisonkirche wird eine im Stadtbild erkennbare positive Wirkung entfalten und das Umfeld aufwerten. Das touristische Interesse an Potsdam, insbesondere aber auch am „Kultur-Reiseland“ Brandenburg wird gesteigert werden, wenn die historische Mitte Potsdams mit der Garnisonkirche wiederhergestellt ist.

### **Warum wurde 2014 das Bürgerbegehren angenommen und führte trotzdem zu keinem Ergebnis?**

Die Fraktion „Die Andere“ initiierte im Jahr 2014 ein Bürgerbegehren und sammelte 14.285 Unterschriften für die positive Beantwortung der folgenden Frage: „Sind Sie dafür, dass die Stadt Potsdam alle rechtlich zulässigen Möglichkeiten nutzt, um auf die Auflösung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam hinzuwirken?“ Da die Stadtverordnetenversammlung sich dieses Begehren in einer Abstimmung zu Eigen machte, musste Oberbürgermeister Jann

Jakobs alle rechtlich zulässigen Möglichkeiten prüfen, um auf die Auflösung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam hinzuwirken. Der, als einzig rechtlich zulässiger Weg, im Kuratorium vom Oberbürgermeister daraufhin eingebrachte Antrag zur Auflösung der Stiftung wurde mit 1 zu 9 Stimmen abgelehnt.

### **Wird der Stadt mit dem Bau der Garnisonkirche etwas „aufgezwungen“?**

Unsere Verfassung garantiert die positive und die negative Religionsfreiheit. Jeder Bürger hat das Recht auf freie Religionsausübung und zugleich hat jeder Bürger das Recht, sein Leben frei von religiöser Überwältigung gestalten zu können. Das gilt auch in Potsdam.

### **Warum wurden die Pläne zum "Internationalen Versöhnungszentrum" verändert?**

Der Anspruch, der sich mit dem Wort „international“ verbindet, lässt sich nur in Schritten verwirklichen. Von einem „Internationalen Versöhnungszentrum“ lässt sich erst sprechen, wenn es dafür auch eine internationale Trägerstruktur gibt; so weit ist es noch nicht. Der Ort soll auch inhaltlich in machbaren Schritten wachsen. Schon der Turm der Garnisonkirche wird ein Friedens- und Versöhnungszentrum.

### **Werden Bundeswehrvereidigungen in der Garnisonkirche stattfinden?**

In der Garnisonkirche werden keine Vereidigungen stattfinden.

### **Religion statt Sport? Kirchen statt Kinder?**

Nicht „statt“, sondern „und“. In den evangelischen Kindertagesstätten, Grundschulen und Gymnasien gehen „Kinder und Kirche“ sehr gut zusammen. Sie sind völlig ausgebucht.



Flüchtlingschor in der Nagelkreuzkapelle, Quelle: SGP



### 3. Fragen zum Bau

#### **Hat es nach der Zerstörung Potsdams und nach Kriegsende Wiederaufbaupläne für die Kirche gegeben?**

1950 wurde im nicht zerstörten Turmstumpf die Heilig-Kreuz-Kapelle eingeweiht. Es wurden wieder Gottesdienste durchgeführt und ein gemeindliches Leben entstand. Seit diesem Zeitpunkt wurden auch Sicherungsarbeiten am Turm durchgeführt und weitere geplant; sie zielten deutlich auf einen Wiederaufbau. Erste Zwischendecken im Turm waren bereits wieder eingezogen. In dieser Zeit gab es Architekturentwürfe auch für die Nutzung des Schiffes, z.B. hat Günter Vandenhertz Skizzen zur Umgestaltung der Garnisonkirche in einen Konzertsaal entworfen. 1968 wurden die noch stehenden Umfassungsmauern des Schiffes und der Turm mitsamt der Kapelle gegen Proteste aus der Bevölkerung und mit Billigung durch Walter Ulbricht gesprengt.

#### **Warum soll der Wiederaufbau originalgetreu geschehen?**

Stiftung und Fördergesellschaft haben sich bewusst dafür entschieden, den Turm der Garnisonkirche in seiner äußeren Erscheinung historisch originalgetreu zu errichten. Potsdam hat die architektonische Schönheit dieses barocken Turmes wieder verdient. Philipp Gerlach, der Baumeister der Kirche, galt als Meister des Turms in der Landschaft. Der Turm der Garnisonkirche ist ein wichtiger Bestandteil der barocken Stadtkomposition Potsdams. Diese wird durch den Wiederaufbau geheilt und der historische Dreikirchenblick wieder hergestellt. Der Versuch, den Turm der Heiligengeistkirche in moderner Form zu errichten, konnte keine vergleichbare Wirkung entfalten.

#### **Soll das Kirchenschiff wieder errichtet werden?**

Für das Kirchenschiff gibt es derzeit kein Nutzungs-, Bau- und damit auch kein Finanzierungskonzept. Die Stiftung konzentriert sich zuerst auf die Wiedererrichtung des Turms und seiner Seitenflügel. Die Stiftung ist zur Diskussion über die äußere Gestalt und die Nutzung des Schiffes bereit. Den Ausgangspunkt dafür muss eine überzeugende Nutzungsidee bilden.

#### **Gibt es ein fertiges Nutzungskonzept für den Turm?**

Ja, es basiert auf dem inhaltlichen Dreiklang „Geschichte erinnern, Verantwortung lernen, Versöhnung leben“.

#### **Wird das Glockenspiel vom Turm wieder mit seinen beiden traditionellen Melodien spielen?**

Ja, es wird die beiden traditionellen Melodien, „Lobe den Herrn“ und „Üb' immer Treu und Redlichkeit“ spielen und soll mit einer dritten Melodie, „Gib Frieden Herr, gib Frieden“ ergänzt werden. Da das Glockenspiel programmierbar und von Hand spielbar sein wird, sind auch weitere Melodien denkbar.



### **Kommt das Nagelkreuz auf die Spitze des Turms?**

Die Nagelkreuzgemeinschaft, vor allem vertreten durch Paul Oestreicher, den früheren Canon der Kathedrale von Coventry, hat sich dafür ausgesprochen, das Nagelkreuz nicht auf, sondern vor den Turm der Garnisonkirche zu stellen, so dass es nah bei den Menschen ist.

### **Keine Lust, keine Idee zum Bauen in der Gegenwart?**

In der historischen Gestalt des Turms gibt es viel Neues, mit der Kapelle beginnend. Der wiedererrichtete Turm der Kirche wird einen Fahrstuhl erhalten, mit dem selbst Rollstuhlfahrer die Aussichtsplattform in 57 Metern Höhe erreichen können. Die Pfeiler des Fundamentes werden so ausgebildet, dass Geothermie genutzt werden kann. Das ging früher nicht; es ist ein Beispiel für die Zukunftsorientierung dieses Projekts.

### **Wie groß ist die nutzbare Fläche in Turm und Seitenflügeln?**

Insgesamt entstehen mit der Errichtung von Turm und Seitenflügeln 1200 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Der Turm ist mit den Seitenflügeln ein in sich voll funktionsfähiges und vielfältig nutzbares Gebäude, mit dessen „Innenleben“ die Kultur- und Bildungsangebote unserer Stadt weiter bereichert werden. Er wird ein zentraler Anziehungspunkt für Potsdamer und Touristen werden.

**Erdgeschoss** - Der Besucher betritt den Turm durch den Eingang an der Breiten Straße, östlich vom Turmschaft. Wendet er sich nach links, betritt er nach wenigen Schritten die Kapelle im Turmsockel. Hier findet das geistliche Leben der Kirche statt. Es werden Andachten gehalten, Gottesdienste gefeiert, kirchliche Amtshandlungen durchgeführt und Gedenkveranstaltungen abgehalten. Ebenso wird dieser Raum auch für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen genutzt. Weiterhin finden sich im Erdgeschoss ein Shop, die Kasse und ein Café.

**1. Obergeschoss** - Der größere Teil dieses Geschosses wird durch den oberen Teil der Kapelle eingenommen. Im östlichen ehemaligen Treppenhaus befinden sich Büros für Pfarramt, Verwaltung und Küsterdienst. Im westlichen Teil sind die Sanitarräume untergebracht.

**2. Obergeschoss** - Auf dieser Ebene werden die Räume für Bildungs- und Seminararbeit genutzt. Dazu stehen zwei Seminarräume mit 12 bzw. 25 Plätzen zur Verfügung, die durch eine mobile Trennwand geteilt sind. In der Mitte dieses Geschosses befindet sich der große Seminar- und Vortragsraum mit 80 Plätzen.

**3. Obergeschoss** - Auf insgesamt 250 Quadratmetern werden in diesem Geschoss Ausstellungen zur Geschichte des Ortes und Wechseiausstellungen zu Themen der Friedens- und Versöhnungsarbeit gezeigt. Hier ist Raum für Information in Bild, Ton und mit dreidimensionalen Objekten und Platz für künstlerische Darstellungen.

**4. Obergeschoss** - Im 4. Obergeschoss ist eine Bibliothek untergebracht, deren Nutzung kostenfrei sein wird.

**Turm** - Die folgenden 35 Höhenmeter wird der Besucher auf zwei verschiedene Arten zurücklegen können. Er kann die innen umlaufende Treppe benutzen und dabei an den Glocken und den offen verbauten Spender-Ziegelsteinen vorbeigehen, oder aber er nutzt den behindertengerechten Aufzug, der bis zur Aussichtsplattform fährt.





**Aussichtsplattform** - In einer Höhe von 57 Metern befindet sich die Aussichtsplattform, die einen spektakulären Rundumblick auf Potsdam und die umliegende Havellandschaft bietet. Von hier aus kann auch das Glockenspiel betrachtet werden, das sich über den Besuchern befindet und von der etwas höher gelegenen Spielkammer bedient wird. Es wird sich um die einzige öffentliche Aussichtsplattform in Potsdam handeln, die den Zugang für Rollstuhlfahrer ermöglicht.

### **Wie groß wird die Kapelle im Turm?**

Sie bietet 100 Sitzplätze und damit einen guten Raum für Gottesdienste, Friedensgebete, Taufen, Trauungen usw.. Sie bietet mehr Raum als die einstige Heilig-Kreuz-Kapelle, die von 1950 bis zur Sprengung 1968 als Gottesdienstraum für eine lebendige Gemeinde diente.

### **Wie lange gilt die Baugenehmigung?**

Baugenehmigungen haben im Land Brandenburg sechs Jahre lang Bestand. Die Baugenehmigung für den Turm datiert vom Juli 2013. Das genehmigte Vorhaben muss ein Jahr vor Auslaufen der Genehmigung begonnen sein und ein Jahr nach Ablauf vollendet sein. Das bedeutet für den Wiederaufbau des Turms und der Seitenflügel, dass der Bau im Sommer 2020 abgeschlossen sein muss.

### **Welchen Zeitplan gibt es für den Wiederaufbau?**

Im ersten Bauabschnitt soll der Turm der Garnisonkirche wiederaufgebaut werden, in einem zweiten Schritt folgt dann das Kirchenschiff. Ziel ist es, mit den Bauarbeiten zur Errichtung des Turms 2017 zu beginnen und diesen 2020 fertig zu stellen.

### **Wie lange dauert es, um den Turm (mit seinen Seitenflügeln) zu errichten?**

Die Planer und Architekten gehen von einer Bauzeit von gut drei Jahren aus.

### **Muss für den Wiederaufbau etwas abgerissen werden?**

Das Baufeld für die Errichtung des Turmes und der Seitenflügel ist frei. Wenn das Kirchenschiff errichtet wird, muss ein Teil des Rechenzentrums abgetragen werden. Dafür gibt es derzeit noch keine Planungen. Vertraglich ist der Abriss für den Fall gesichert, dass das Kirchenschiff errichtet werden soll und die finanziellen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

### **Was passiert mit den denkmalgeschützten Mosaikplatten des Rechenzentrums?**

Der Mosaikzyklus von Fritz Eisel mit dem bemerkenswerten Titel „Der Mensch bezwingt den Kosmos“ stammt aus dem Jahr 1972. Wenn das Rechenzentrum abgetragen wird, unterstützen Stiftung und Fördergesellschaft die Bestrebungen für den Erhalt an einem anderen Ort. Die Verantwortung dafür liegt bei der Stadt Potsdam.

### **Muss an der Verkehrsführung im Straßenraum noch etwas verändert werden, um den Turm zu errichten?**

Nein. Die Straßenführung ist bereits 2013 in einer Weise gestaltet worden, die Baufreiheit für die Wiedererrichtung des Turms einschließt.

### War die Sprengung der Garnisonkirche die einzige in der DDR?

Unter Walter Ulbricht wurde am 30. Mai 1968 die völlig intakte Leipziger Universitätskirche gesprengt. In Potsdam wurde die Beseitigung von Stadtschloss, Heiligengeistkirche und Garnisonkirche veranlasst. In Rostock wurde die völlig intakte Katholische Kirche gesprengt. Weitere Beispiele ließen sich aufzählen.



Treffpunkt Nagelkreuz am Ort der Garnisonkirche, Quelle: SGP

### 4. Fragen zu den Finanzen

#### Wie hoch sind die Kosten für den Bau des Turmes?

Die Gesamtprojektkosten für den ersten Bauabschnitt, den Turm mit den Seitenflügeln, betragen nach aktueller Kostenrechnung insgesamt ca. 38 Millionen Euro inklusive Sicherheit und Nebenkosten.

#### Wieviel Spenden sind bereits zusammengekommen?

Von den 38 Mio. Euro Gesamtprojektkosten für den Wiederaufbau des Garnisonkirchenturms, sind bisher 27,5 Mio. Euro Mittel vorhanden. Damit gibt es momentan einen offenen Finanzbedarf von 10 Millionen Euro.

#### Wie sieht der Finanzierungsplan für den ersten Bauabschnitt (Turm) aus?

Mit der Einstufung der Garnisonkirche als national bedeutendes Kulturbauwerk wurde der Stiftung 2013 eine Förderung von 12 Millionen Euro durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien zugesagt. Dank der Bundesmittel, der Darlehen der Evangelischen Kirche, Förderungen und Spenden in den vergangenen Jahren kann im Herbst 2017 mit dem Bau der Grundvariante mit Kosten von 27,5 Millionen Euro begonnen werden. In einem ersten Bauschritt wird die Grundvariante des Turmes errichtet, in der auf 1.200 Quadratmetern Nutzfläche alle vorgesehenen Nutzungen verwirklicht werden können. Damit dieses bereits voll funktionsfähige Gebäude auch in seiner Außenhülle erstrahlt, sollen in einem zweiten Bauschritt, der sich durch weitere Spendeneinnahmen nahtlos an den ersten Bauschritt anschließen wird, die Turmhaube aufgesetzt, sowie Schmuckelemente und das Glockenspiel eingebaut werden. Dieser Schritt wird etwa 10 Millionen Euro kosten. Die Gesamtprojektkosten für den Wiederaufbau des Turmes der Garnisonkirche liegen bei etwa 38 Millionen Euro.

#### Ist die Stiftung in der Lage, ein Darlehen zurück zu zahlen?

Ja, die Kalkulation des zukünftigen Betriebs des Turmes beinhaltet die Rückzahlung von Darlehen.

#### Wie soll der laufende Betrieb des Turms zukünftig finanziert werden?

Wir gehen davon aus, dass der Turm mit den Seitenflügeln für den laufenden Betrieb keine Fördermittel benötigt. Durch die Turmbesteigung werden kontinuierliche Einnahmen erzielt, die durch weitere Nutzungen ergänzt werden: Ausstellung, Seminarräume, Café/Gemeindesaal, Merchandising ...

#### Wie hat sich die Landeshauptstadt Potsdam an den Kosten beteiligt?

Die Stadt hat das Grundstück übertragen und im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen die Verschwenkung der Breiten Straße durchgeführt.

#### Wie viele Millionen verschenkte die Stadt mit dem Grundstück an die Garnisonkirche?

Keinen Cent, denn das Grundstück war mit der Auflage der Rückgabe versehen.



### **Sollte man das Geld nicht lieber für Schulen und soziale Projekte ausgeben?**

Der Bau des Turms der Garnisonkirche steht nicht in Konkurrenz zu Schulen und anderen sozialen Projekten, sondern es handelt sich um ein Gebäude, in dem Raum für Austausch und Bildung sein wird. Dort werden Schülerinnen und Schüler aus der Geschichte für die Zukunft lernen und es wird Versöhnung zwischen zerstrittenen Parteien geübt. Diese inhaltliche Arbeit findet auch schon heute in der Nagelkreuzkapelle statt. Damit handelt es sich um ein soziales und bildungsorientiertes Projekt, für das sich jede finanzielle Unterstützung lohnt.

### **Wird mit finanzieller Unterstützung für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche anderen Kirchbauprojekten oder Sanierungsmaßnahmen an anderen Projekten Geld entzogen?**

Nein. Die unterschiedlichen Profilierungen der verschiedenen Projekte lassen keine Einteilung in „gut und böse“, „wichtig und unwichtig“ zu. Gerade bei Projekten, die zum großen Teil auf Spenden angewiesen sind, sollten wir in einer Solidargemeinschaft aktiv sein. Wer Spendengeld z.B. für die Sanierung der Friedenskirche in Potsdam oder das Kirchengestühl einer Kirche in der Uckermark geben möchte, wird dies tun, auch wenn gleichzeitig um Spenden für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche geworben wird – und umgekehrt. Der wiederrichtete Turm der Garnisonkirche wird im Gegensatz zu vielen anderen Projekten und Kirchgebäuden keinen Betriebskostenzuschuss benötigen.

### **Wird mit dem Wiederaufbau nur „in Steine“ gespendet?**

Die Stiftung hat ein Forschungsprojekt aufgelegt. Unter [www.wissen-garnisonkirche.de](http://www.wissen-garnisonkirche.de) findet man ein Planspiel, das insbesondere junge Menschen zur Beschäftigung mit der Geschichte anregt. Die aktuelle Ausstellung in der Nagelkreuzkapelle ist eine Informations- und Bildungsinitiative.

### **Was ist aus den Spenden geworden, die durch die Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel und spätere Stiftung Preußisches Kulturerbe gesammelt wurden?**

Die Gelder, nach eigenen Angaben der Stiftung Preußisches Kulturerbe insgesamt 7.981.292 Euro, sind in Projekte und Bauvorhaben in Verantwortung der Evangelischen Kirche, der Katholischen Kirche und in weitere Denkmalprojekte geflossen. Dies geschah unseres Wissens nach ohne inhaltliche Forderungen, wie sie seitens der Traditionsgemeinschaft immer wieder im Zusammenhang mit den Geldern für die Garnisonkirche verbunden worden waren.

### **Warum wurde das Geld der Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel/Stiftung Preußisches Kulturerbe nicht angenommen?**

Die damit verbundenen Forderungen waren unvereinbar mit den Zielen der Stiftung Garnisonkirche und der FWG und widersprachen der Grundordnung (Verfassung) unserer Kirche.

**Werden Spendengelder auf ihre Herkunft geprüft?**

Stiftung, Fördergesellschaft und Pfarramt nehmen keine Spenden an, die mit Bedingungen verknüpft sind.

**Wer zahlt den Abriss des Rechenzentrums, wenn das Kirchenschiff errichtet werden soll?**

Die öffentliche Hand im Rahmen des Stadtumbaus Potsdamer Mitte.

Wenn Sie noch weitere Fragen oder Interesse am Dialog haben, freuen wir uns, wenn Sie uns kontaktieren. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0331 505 81 68 oder per Mail an [stiftung@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:stiftung@garnisonkirche-potsdam.de).

Alle wichtigen Informationen zum Projekt finden Sie unter

[www.garnisonkirche-potsdam.de](http://www.garnisonkirche-potsdam.de)

